



Jung-Hyuk Kim

## Dein Schatten ist ein Montag ★★★★★

a.d. Koreanischen von Paula Weber

cass 2019 · 287 S. · 20.00 · 978-3-944751-20-7

Dongchi Gu ist ein ehemaliger Polizist, der als Privatdetektiv den Nachlass anderer Menschen auf Auftrag nach ihrem Tod vernichtet. Die Gründe können unterschiedlich sein – die Kunden möchten ihren guten Ruf nicht verlieren, möchten ein Geheimnis bewahren oder schlicht wissen, dass ihr Eigentum nicht in die falschen Hände geraten wird...

Dongchi fragt ohnehin nicht nach, sondern erledigt gewissenhaft seine Aufträge, was ihm besonders deshalb so gut gelingt, weil Inspektor Kim von der Kriminalpolizei ihm Informationen über plötzliche Todesfälle seiner Klienten zukommen lässt und ihm auch sonst gelegentlich unter die Arme greift, ob es nun legal ist oder nicht.

Der Privatdetektiv ist in mancher Hinsicht eine recht typische Ermittlerfigur – zum Beispiel ähnelt er Sherlock Holmes, dem Prototyp aller Privatdetektive. Sehr detailliert wird beschrieben, wie er Listen vor seinem inneren Auge durchgeht, Indizien sortiert und Pläne schmiedet, ohne dabei je etwas aufschreiben zu müssen. Gleichzeitig ist er auch auf eine sehr eigene Art exzentrisch, was der Leser schon im Prolog deutlich merkt – hier wird Dongchi Gus Büro inklusive seiner Angewohnheiten beschrieben: „Am liebsten verbrachte Gu seine Zeit damit, zurückgelehnt, die Füße auf dem Tisch, in den vertraulichen Akten seiner Klienten zu blättern und dabei Arien zu hören.“ (S. 6)

Kaum ein Satz beschreibt Gu besser als dieser: Während er auf einer altmodischen Audioanlage italienischen Opernsängern zuhört, stöbert er in den Unterlagen seiner Kunden, die er – entgegen seinen Versprechen – nicht vernichtet hat, sondern in seinem eigenen Geheimarchiv aufbewahrt. Sein zwar unkonventioneller, aber durchaus nicht unangenehmer Alltag wird unterbrochen, als das Tablet eines kürzlich verstorbenen Kunden verschwindet. Sowohl Gu als auch Kim machen sich auf die Suche nach dem Gerät – Gu, weil er seinen Vertrag nicht brechen möchte, Kim, weil er den Tod des Mannes für verdächtig hält. Bald schon sind sie verwickelt in einen Fall, der viel größer ist, als es zuerst den Anschein hat, und der ungeahnte Konsequenzen nach sich ziehen wird...

**Dein Schatten ist ein Montag** ist ein spannender Krimi, der sich nicht (nur) auf den Todesfall konzentriert, der die Ereignisse in Gang setzt. Es geht auch um Gus Fälle und die Gründe, warum Menschen ihrer Hinterlassenschaft vielleicht lieber zerstört wissen wollen als in den falschen Händen. Dementsprechend stehen eher die Charaktere im Vordergrund und der Fall, obgleich spannend, spielt gegenüber den lebendig dargestellten Figuren und ihren Beziehungen eine nur



untergeordnete Rolle. So treten auch die anderen Bewohner des Hauses, in dem Gu sein Büro hat, auf und helfen dem Detektiv bei seinen Ermittlungen, wobei ihre persönlichen Eigenarten zu Tage treten und zum besonderen Charme des Romans beitragen.

Die Übersetzung liest sich flüssig und behält einige kulturelle Aspekte der koreanischen Sprache bei – etwa die Anrede „Sonsaeng“, die der Eisenwarenhändler im Erdgeschoss von Gus Bürogebäude für Gu verwendet und die sich von „Sonsaengnim“, der koreanischen Ehrbezeichnung für Lehrer und andere höhergestellte Personen, ableitet.

Erzählt wird die Geschichte aus der Perspektive verschiedener Figuren, so dass der Fall aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet werden kann. Der Perspektivenwechsel findet oft fließend und mitten in einem Kapitel statt, was für den (westlichen?) Leser zuerst etwas ungewohnt erscheint, aber durchaus funktioniert. Durch diese Erzählweise werden auch Ereignisse dargestellt, die nicht unmittelbar mit dem Fall zu tun haben und dadurch den Leser sowohl in die Irre führen als auch ein vollständigeres Bild der Welt, in der *Dein Schatten ist ein Montag spielt*, zeichnen.

Jung-Hyuk Kims Kriminalroman ist ebenso humorvoll wie wehmütig, spannend wie nachdenklich – nicht unbedingt nur für Krimileser zu empfehlen, sondern auch für Fans exzentrischer Charaktere, die sich einen kurzen Einblick in das Leben in einem koreanischen Viertel erhoffen.